

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 1

I. Allgemeine Angaben

Dieser Bericht erfolgt in Anlehnung an § 289 HGB gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung der Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin, im Folgenden kurz „Stiftung“ genannt. Im Abschnitt „Wirtschafts- und Tätigkeitsbericht“ wird auch über die Erfüllung des Stiftungszwecks berichtet.

II. Organe

Die Stiftung hat drei Organe - den Vorstand, die Geschäftsführung und das Kuratorium.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die für die Stiftung von grundsätzlicher Bedeutung sind. Er bestellt und überwacht die Geschäftsführung, kann ihr Weisungen erteilen, von ihr jederzeit Auskunft und Bericht sowie die Vorlage der Akten und Bücher verlangen und erlässt für sie zur Durchführung der laufenden Geschäfte eine Geschäftsordnung. Der Vorstand verwaltet somit die Stiftung in allen übergeordneten Angelegenheiten nach Maßgabe des Stiftungszwecks und der Satzung. Dabei hat er den Willen der Stifterin so wirksam und nachhaltig wie möglich zu erfüllen.

Die Kuratoriumsmitglieder werden durch den Vorstand gewählt. Dabei soll es sich möglichst um Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens handeln. Das Kuratorium wirkt für die Unterstützung der Stiftung. Es unterstützt und berät den Vorstand und die Geschäftsführung, insbesondere hinsichtlich der Verwendung der Erträge.

Die Geschäftsführung führt die laufenden, operativen Geschäfte der Stiftung im Sinne ordnungsgemäßer Unternehmensführung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie ist für Kommunikation, Finanzen, Marketing, Fundraising, Fördermittelvergabe, Gremienbetreuung und das Controlling zuständig.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand in zwei ordentlichen Sitzungen getagt:

29.05.2025 29. Sitzung des Vorstands, Alexanderplatz 2
von 11:00 Uhr – 13:00 Uhr

03.11.2025 30. Sitzung des Vorstands, Alexanderplatz 2
von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Im Geschäftsjahr hat das Kuratorium in einer ordentlichen Sitzung getagt:

21.02.2025 27. Sitzung des Kuratoriums
von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Die Mitglieder der Organe und andere Hilfspersonen sind ehrenamtlich tätig. Die Stiftung hat keine Arbeitnehmer beschäftigt.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 2

Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern:

- Dr. Johannes Evers, Vorsitzender
(Vorstandsvorsitzender der BSK 1818 AG),
- Nancy Plaßmann, stellvertretende Vorsitzende
(Vorständin der BSK 1818 AG)
- Michael Jänichen
(Vorstand der BSK 1818 AG)
- Bianca Richardt
(Bereichsleiterin der BSK 1818 AG)
- Oleksandra Ambach
(Führungskraft FirmenCenter Startups der BSK 1818 AG)

Das Kuratorium setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Kai Uwe Peter, Vorsitzender
(Geschäftsführer Sparkassenverband Berlin)
- Ibrahim Büyüksahin, stellvertretender Vorsitzender
(Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden der BSK 1818 AG)
- Andrea Lorisich
(Führungskraft mobiles Privatkundengeschäft der BSK 1818 AG)
- Falko Liecke
(Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie)
- Aziz Bozkurt
(Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung)

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Vorstand hat zur Führung der laufenden Geschäfte nach § 11 der Satzung der Stiftung eine Geschäftsführung bestellt. Dieser gehören an:

- Frank Weidner
(Abteilungsleitung Unternehmenskommunikation der BSK 1818 AG)
- Carsten Otto
(Senior Referent Bereich Stiftungen der BSK 1818 AG)

Im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung gab es keine Änderungen. Die Mandate der Vorstandsmitglieder Bianca Richardt und Michael Jänichen wurden um weitere fünf Jahre bis zum 27. September 2030 verlängert. Franziska Röhl wurde eine Zeichnungsvollmacht gemäß der aktuell geltenden Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erteilt.

III. Wirtschafts- und Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025

Die Steuerung der Stiftung durch den Vorstand erfolgt mit Hilfe eines finanziellen Leistungsindikators – dem Jahresbudget. Die Budgetplanung erfolgt jährlich durch die Geschäftsführung und wird durch den Vorstand geprüft und beschlossen. Im Verlauf des Jahres werden Erträge und Aufwände vierteljährlich und mit Hilfe der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung durch ein eigenes Controlling geprüft. Über den Verlauf sowie über Abweichungen informiert die Geschäftsführung gemäß Geschäftsordnung halbjährlich den Vorstand.

Ausschlaggebend für die Planung ist der PS-Zweckertrag, der auf der Grundlage der bisherigen und der erwarteten Produktabschlüsse zum PS-Sparen der Stifterin geschätzt wird. Zusätzlich sind die Erfahrungswerte der vergangenen Jahre, geplante Vorhaben zur Einwerbung von Spenden sowie die aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage ausschlaggebend für die Planung der Spendeneingänge durch Dritte.

Das Wachstum des Stiftungskapitals wird anhand der für die Stiftung gewonnenen Testamente geschätzt. Genauere Ertragszahlen zu den einzelnen Vermögensanlagen liefert das Vermögensmanagement der Berliner Sparkasse. Diese werden für die Ermittlung der Erträge aus den zweckgebundenen Stiftungsfonds sowie der Bildung freier Rücklagen am Jahresende genutzt. Mit Hilfe der monatlichen Berichte aus dem Vermögensmanagement der Berliner Sparkasse werden die Wertverläufe der Vermögensanlagen sowie Erträge beobachtet und geprüft.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2025 um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,3 %. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024 erhöht. Die Inflationsrate hatte im Jahr 2024 ebenfalls bei 2,2 % gelegen und fiel somit deutlich niedriger aus als in den drei Jahren zuvor.¹

Nach Angaben des Bundesverbands deutscher Stiftungen bestehen in Deutschland 26.349 rechtsfähige Stiftungen. Im Jahr 2024 ist der Bestand rechtsfähiger Stiftungen des bürgerlichen Rechts um 711 Stiftungen gestiegen. Davon verfolgen 89 % ausschließlich steuerbegünstigte Zwecke.²

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 war das Umfeld von externen Belastungen und Unsicherheiten geprägt. Der fortgesetzte russische Angriffskrieg auf die Ukraine sowie die militärischen Konflikte im Nahen und Mittleren Osten beeinflussen mittelbar auch die Berliner Zivilgesellschaft. Die angespannte Haushaltslage des Berliner Senats wirkte sich zudem negativ auf diverse gemeinnützige Organisationen aus. Das hat Auswirkungen auf die Förderpolitik der Stiftung.

¹ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html

² <https://www.stiftungen.org/stiftungen/zahlen-und-daten.html>

Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Anlage II
Lagebericht, Seite 4

Die Einnahmen im ideellen Bereich lagen mit 409 T€ zwar unter den prognostizierten 663 T€. Der Rückgang lässt sich jedoch damit erklären, dass die Stiftung eine Kuratoriumssitzung auf das Folgejahr verschieben musste und über die Vergabe der zweiten Jahrestanche vom PS-Zweckertrag erst später entschieden werden konnte. Die Stiftung erhielt die Mittel seitens der Stifterin deshalb erst im Folgejahr.

Der Überschuss der Vermögensverwaltung in Höhe von 323 T€ übertraf die prognostizierten 292 T€. Es wurden ideelle Kosten i.H.v. 15 T€ erwartet, die tatsächlichen beliefen sich auf 6,7 T€.

Einen wesentlichen Anteil am Stiftungsengagement hat die zwischen der Berliner Sparkasse, der Stiftung, der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geschlossene „Folgevereinbarung über die Vergabe der Mittel aus dem Zweckertrag der Sparlotterie PS-Sparen und Gewinnen“. Die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen gestaltete sich weiterhin sehr positiv.

Aufgrund der höheren Mittelausschüttungen der Stiftung sowie steigender Kosten bei den gemeinnützigen Organisationen hat sich der durchschnittliche Förderbetrag seit Gründung der Stiftung von rund 7.000,00 € auf 12.400,00 € erhöht. Der Vorstand hat deshalb in der Sitzung vom 13. Juni 2026 die Betragsgrenze für die Bewilligung von Geschäftsprozessen durch einen Geschäftsführenden und einem Zeichnungsberechtigten von 10.000,00 € auf 15.000,00 € erhöht. Ebenso wurde die Betragsgrenze für die Bewilligung von Geschäftsprozessen durch beide Geschäftsführende von 20.000,00 € auf 30.000,00 € erhöht.

Seit Bestehen der Stiftung wurden die Finanzbuchhaltung sowie die Monats- und Jahresabschlusserstellung unter Berücksichtigung eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Stifterin erbracht. Seit 2025 erfolgt dies durch die Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei „Steuerkontor Fischer“. Die Übergabe der Bücher verlief reibungslos und in sehr guter Zusammenarbeit mit der Stifterin. Durch den damit verbundenen Wechsel von SAP ECC zu Datev, wurden im Laufe des Jahres vereinzelt Anpassungen in der Struktur der Bilanz und GuV vorgenommen, um den stiftungsrechtlichen Buchhaltungsvorschriften zu entsprechen und eine ordnungsgemäße Rechnungslegung sicherzustellen. Die Anpassungen erfolgten in enger Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer der Stiftung, Hecht & Kollegen GmbH. Der Zahlungsverkehr der Stiftung wird nun durch die Online-Banking-Schnittstelle in Datev dargestellt und ausgeführt. Buchungs- und Zahlungsaufträge zu Förderprojekten werden durch die Geschäftsführung aus dem eigenen und browserbasierten Software OPAL heraus generiert und an die buchführende Stelle weitergeleitet. Die Einstellung, Prüfung und Ausführung von Zahlungsaufträgen erfolgt dann in Datev und stiftungsseitig im Vier-Augen-Prinzip. Die Zusammenarbeit mit dem Steuerkontor Fischer hat sich von Beginn an positiv entwickelt.

Das Objekt in der Fischerhüttenstraße 82 in Berlin-Zehlendorf wird weiterhin durch den Partner „Das Mosaik e.V.“ an Menschen mit geistiger Beeinträchtigung vermietet. Die Stiftung erhält aus dieser Verbindung monatliche Erbbauzinsen. Dieser ist wertgesichert und an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Gehälter in Deutschland gebunden. In einem offenen Austausch haben sich die Stiftung und der Verein vertragsgemäß auf eine Erhöhung von 20,65 % geeinigt. Die Erhöhung auf somit 1.351,28 € monatliche Erbpacht wurde schriftlich festgehalten und gilt ab dem 1. Januar 2026.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 5

Die Stiftung erfüllt ihre Satzungszwecke auch durch die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Organisationen. Das von der Stiftung initiierte Austauschformat MeetUp „Gute Kräfte Berlin“ fand an drei Abenden im Berichtsjahr statt. Zusätzlich fand eine Vorstellung des Formates auf dem Berliner Stiftungstag statt. Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Zivilgesellschaft treffen sich, um über gesellschaftliche Themen der Stadt zu sprechen und Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit zu finden.

Um diese Netzwerke noch weiter auszubauen wird die Stiftung sich mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 auf dem sozialen Netzwerk LinkedIn positionieren. Hierfür wurde im zweiten Halbjahr 2025 eine ausführliche Social Media Strategie und ein Redaktionsplan ausgearbeitet, um die vielfältigen Themen systematisch und anlassbezogen steuern zu können.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung werben in den Standorten der Berliner Sparkasse für eine breite Unterstützung. Die Unterstützung, die die Stiftung auf diese Weise erhält, ist von großem Wert für die Akzeptanz und die Sichtbarkeit der Stiftung.

Seit 2024 werden alle Förderanträge digital über ein an die Webseite der Stiftung angebundenes Portal (OPAL – Online-Portal für Anfragen und Leistungen) gestellt. Die Prüfung der Dokumente, eine Zu- und Absage sowie der Abruf der Mittel finden digital statt, wodurch die Stiftung einen wesentlichen Effizienzgewinn erreichen konnte. Die Implementierung eines Moduls zur Zuordnung von Projekten zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen wurde im Geschäftsjahr umgesetzt und die Stiftung konnte erste Erfahrung hiermit sammeln. Ebenso wurde der Abstimmungsprozess über die Empfehlung zur Verwendung des PS-Zweckertrages für das Kuratorium der Stiftung in OPAL freigeschaltet und somit professionalisiert. Alle Mitglieder können nun über einen Online-Zugang ihr Voting festhalten.

Die Stiftung ist Erbin eines Nachlasses, der die Verpflichtung beinhaltet, aus dem zugewandten Vermögen die gemeinnützige treuhänderische „Prof. Dr. Kurt und Leonore Schellnack-Stiftung“ zu errichten. Der Zweck der Treuhandstiftung – die Förderung von Berliner Hospizen (Gesundheitspflege) – stimmt mit den Zwecken der Stiftung überein. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Bescheid vom Finanzamt für Körperschaften I über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach § 60a Abs. 1 AO erteilt und die Vorstandin Ines Fasting bestellt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde über die Anlagerichtlinien beschlossen, das Vermögen in das separat eröffnete Konto und Depot überführt und es erfolgte die Eintragung ins Transparenzregister. In den ersten vier Jahren der Errichtung macht die Treuhandstiftung gem. § 62 Abs. 4 AO von der Bildung einer Ansparrücklage Gebrauch. Die Stiftung hatte das Treuhandvermögen im Vorjahr mit einem Wert von 797.064,37 € unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Im Jahr 2025 betrug dieser Wert 815.393,71 €.

Die Stiftung ist ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachgekommen. Dies beinhaltet unter anderem die Umsetzung und Befolgung der Regelungen zur Europäischen Datenschutzgrundverordnung als auch die jährliche Beantragung zur Weiterführung der LEI Nummer (Legal Entity Identifier), die zur Aufdeckung von potenziellen Fällen des Marktmissbrauchs bei Transaktionen von Wertpapieren dienen soll.

Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Anlage II
Lagebericht, Seite 6

Das Geschäftsjahr 2025 ist für die Stiftung Berliner Sparkasse insgesamt als erfolgreich und somit positiv zu bewerten. Es wurden wichtige Projekte fortgeführt oder abschließend realisiert und gesellschaftsrelevante Themen unterstützt. Die Stiftung ist eine wichtige fördernde Institution in der deutschen Hauptstadt.

Ertragslage

Die Stiftung erhielt Zuwendungen in Höhe von **409.322,79 €** (Vj. 537.490,75 €). Der PS-Zweckertrag stellt mit 359.372,88 € (Vj. 503.201,91 €) den Großteil der erhaltenen Mittel dar. Die Einnahmen im ideellen Bereich lagen somit unter den geplanten Einnahmen von 663 T€, was im Wesentlichen daran lag, dass die Stiftung eine Kuratoriumssitzung auf das Folgejahr verschieben musste.

Die Gesamtfördersumme für die Berliner Zivilgesellschaft verringert sich vor diesem Hintergrund von 769.117,72 € auf **586.527,19 €**. Davon konnten **46** gemeinnützige Organisationen (Vj. 61) gefördert werden. Ein erneut höheres Antragsvolumen zeigt die gestiegene Sichtbarkeit der Stiftung. 324 schriftliche Förderanträge und Anfragen gingen im vergangenen Jahr ein (Vj. 285).

Das Wachstum des Stiftungskapitals hält weiterhin an. Das damit verbundene Ergebnis der Vermögensverwaltung belief sich ohne den Ertrag aus abgegangenen Finanzanlagen auf **323.275,61 €** (Vj. 295.703,62 €).

Kapitalstruktur und Vermögensverwaltung

Das Stiftungskapital wuchs durch zwei Zustiftungen in Höhe von **1.415.470,65 €**. Die Erträge aus diesem Vermögen werden für den Ruderklub am Wannsee e.V. und für die Zoologischer Garten Berlin AG verwendet. Die Mittel aus diesen Zustiftungen sind der Stiftung bis zum Geschäftsjahresende noch nicht zugeflossen, da sie sich in der testamentarischen Abwicklung befinden. Weitere Beträge aus älteren Zustiftungen sind in Höhe von **11.876,96 €** zugeflossen. Diese ergeben sich aus nachträglichen Neubewertungen der Vermögensgegenstände durch den Testamentsvollstrecker oder durch Steuererstattungen an die Stiftung.

Das Stiftungsvermögen besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren des Anlagevermögens (16.293 T€ / Vj. 14.894 T€), Forderungen (1.729 T€ / Vj. 1.438 T€) und liquiden Mitteln (501 T€ / Vj. 1.183 T€).

Die Stiftung strebt gemäß Kapitalerhaltungskonzept den realen Kapitalerhalt an. Die folgende Übersicht zeigt das Stiftungskapital aus unterschiedlichen Perspektiven. Da sich die Abwicklung von Testamentsvollstreckungen auf bis zu zwei Jahre erstrecken kann, kommt es vor, dass der tatsächliche Zufluss in das Kapital später erfolgt und eine Differenz zum Eigenkapital entsteht.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 7

I. Stiftungskapital (Grundstock inkl. Zustiftungen) zzgl. Kapitalerhaltungsrücklagen (Anspar-, Umschichtungs- und freie Rücklage) Kapital per 31.12.2025	16.963.705,70 € <u>782.372,80 €</u> 17.746.078,50 €
II. Stiftungskapital nach tatsächlichem Zufluss zzgl. Kapitalerhaltungsrücklagen (Anspar-, Umschichtungs- und freie Rücklage) Kapital per 31.12.2025	15.900.689,43 € <u>782.372,80 €</u> 16.683.062,23 €
III. Preisbereinigtes Stiftungskapital inkl. Zustiftungen und nach Zufluss seit 2011 bis 2025 unter Berücksichtigung der Preisentwicklung gem. amtl. Verbraucherpreisindex für Deutschland ³	18.865.655,20 €
IV. Differenzbetrag des zugeflossenen Kapitals inkl. Kapitalrücklagen im Vergleich zum zugeflossenen Stiftungskapital nach Inflationsausgleich (erneut negativ aufgrund sehr hoher Inflation)	- 2.182.592,97 €
V. Vergleich Buchwert des Depots zum Kurswert Buchwert Marktwert lt. Depotkontoauszug	16.292.716,17 € 16.538.322,00 €
VI. Stille Reserven des Depotbestandes per 31.12.2025	245.605,83 €
VII. Differenz nach Rücklagen zzgl. stiller Reserven (erneut negativ aufgrund sehr hoher Inflation)	- 1.936.987,14 € (Vj. - 2.171.162,29 €)

Tab. 1: Erhaltung und Bestandsentwicklung des Stiftungskapital

Die Entwicklung des vom Private Banking der Berliner Sparkasse verwalteten Portfolios war maßgeblich von diversen wirtschafts- und geopolitischen Ereignissen geprägt. Die internationalen Aktienindizes zeigten im Jahresverlauf 2025 eine wechselhafte, aber per Saldo positive Entwicklung, die von Erholungsphasen und neuen Höchstständen geprägt war. Zwischenzeitliche Rücksetzer infolge weltweiter Spannungen, Zinssorgen, konjunkturelle Sorgen in den USA und Europa sowie Handelskonflikten konnten den übergeordneten Aufwärtstrend nicht dauerhaft bremsen. Positive Impulse resultierten aus starken Unternehmenszahlen, Fortschritten in Handels- und Zollverhandlungen sowie wiederholten Zinssenkungen der US-Notenbank.

In diesem unsicheren Umfeld hat das Portfolio aufgrund der darin enthaltenen Anleihen und des aktienbasierten Privat Banking Struktur zu einer positiven Gesamtentwicklung beigetragen. Insgesamt besteht bilanziell eine Differenz zwischen Buchwert und aktuellem Marktwert. Das Depot wies demnach zum Stichtag stille Reserven in Höhe von rund 245.605,83 € (Vj. 268 T€ stille Lasten) aus.

³ https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html

Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Anlage II
Lagebericht, Seite 8

Die gute Beratung durch die Expertinnen und Experten der Berliner Sparkasse, die diesen Service nahezu unentgeltlich erbringen sowie die Entwicklung des Portfolios in einem sehr schwierigen Marktumfeld sind ein großer Mehrwert für die Stiftung.

Der Überschuss aus der Vermögensverwaltung lag bei **323.275,61 €** und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um **27.571,99 €** (Vj. 61.457,75 €). Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 13.656,66 € werden hierbei nicht berücksichtigt, da sie der stiftungsspezifischen Umschichtungsrücklage hinzugefügt wurden. Erbbauzinsen für die Nutzung der Immobilie wurden in Höhe von **13.440,00 €** gezahlt.

Die Stiftung hat sich 2022 dazu verpflichtet ihr Portfolio unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten aufzustellen. Seitdem besteht ein Zielbild für ein nachhaltiges Portfolio, das einen zeitlichen Rahmen zur Umsetzung beinhaltet. Die Rentenwerte sollen bis Laufzeitende gehalten werden, wodurch keine Verluste aus dem Verkauf der Anleihen realisiert werden. Das Portfolio soll sukzessive bis 2030 ESG-fähig werden. Zum Stichtag lag somit der relative Anteil ESG-fähiger Wertpapiere gemäß ESG-Substanz-Filter der DekaBank und gemessen am Marktwert bei 95,39 %.

Die Stiftung war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen und -zusagen zu erfüllen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2025 wird für die Stiftung Berliner Sparkasse insgesamt als positiv bewertet.

Zweckverwirklichung

Im Geschäftsjahr 2025 wurden **46** Förderzusagen in einer Gesamthöhe von **586.527,19 €** erteilt. Im Vorjahr waren es 61 Projekte mit einem Fördervolumen von 769.117,72 €. Die durchschnittliche Förderung stieg leicht von rund 12.400,00 € auf **12.800,00 €**. Die Stiftung führt aktuell keine eigenen Projekte durch und übt ausschließlich eine fördernde Tätigkeit aus. Von den 46 Projekten wurden 27 aus Mitteln des PS-Zweckertrages in einer Höhe von **359.372,88 €** (Vj. 503.476,10 €) gefördert. Die erhebliche Abweichung im Vergleich zum Vorjahr lässt sich durch eine ungeplante verschobene Kuratoriumssitzung erklären in der über den PS-Zweckertrag entschieden wird und die im Frühjahr 2026 stattgefunden hat.

Die Stiftungsfonds, die die testamentarischen Wünsche der Erblasser darstellen, trugen wesentlich zum Fördervolumen bei. **163.015,96 €** (Vj. 228.416,23 €) konnten an gemeinnützige Organisationen vergeben werden, was 27,79 % der Gesamtförderungen ausmacht. Auch sind es diese Projekte, die die höchsten Fördersummen erhalten, um die testamentarischen Bestimmungen des Zustifters umzusetzen.

Mit dem sich selbst auferlegten Förderschwerpunkt „Bildung und Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche in Berlin“, wurden insbesondere Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche aus sozial prekären Verhältnissen unterstützt. So flossen **50,86 %** der Mittel in die Zwecke der Erziehung und Bildung sowie Jugendhilfe. Der Förderfonds „Chancen stärken für Kinder in Berlin“, der langfristig „die gelbe Villa“ der „Stiftung Jovita“, den vom „WerkStadt Kulturverein Berlin e.V.“ durchgeführten „KinderKulturMonat“, den „Straßenkinder e.V.“ und der „Stiftung Kinder forschen“ unterstützt, bildet weiterhin im besonderen Maße den Schwerpunkt ab und vergab an die vier Organisationen insgesamt **21.700,00 €**.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 9

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die größten 10 Förderprojekte im Gesamtumfang von **201.801,94 €**.

Name Verein, Institution, Träger	Projektname	Zweck (AO)	Hauptziel	in €
Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.	Therapien und Familienangebote	Gesundheitspflege	Durch Kunst-, Musik- und Begleithundtherapie emotionale Entlastung und Lebensqualität für schwerkranke Kinder schaffen.	37.926,65
ROTE NASEN Deutschland e.V.	Clownvisiten im Kinderhospiz Sonnenhof	Gesundheitspflege	Die Lebensqualität lebensverkürzend erkrankter Kinder durch Humor und Clownerie nachhaltig verbessern.	28.383,22
SOS-Kinderdörfer weltweit Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.	Familienstärkung in den SOS-Kinderdörfern in Albanien	Jugendhilfe	Vermeiden, dass Familien durch Armut zerbrechen und die Kinder ihre elterliche Fürsorge verlieren.	26.338,19
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	Vergessene Stücke. Ein Forschungs- und Vermittlungsprojekt Akademie der	Wissenschaft und Forschung	Nicht mehr gespielte Theaterstücke gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern erarbeiten und einem breiteren Publikum vorstellen.	17.761,00
Straßenkinder e.V.	Bus für die Kinder und Jugendlichen bei BOLLE & BUTZE	Jugendhilfe	Jungen Menschen die Chance auf ein geordnetes, selbst bestimmtes und eigenfinanziertes Leben bieten.	15.757,74
Malteser Hilfsdienst e.V.	Mehr (er)Leben- ein kulturelles Teilhabeprojekt für Menschen mit Demenz	Altenhilfe	Angebote der kulturellen Teilhabe für demenzkranke Menschen zu schaffen und so zu mehr Lebensqualität beitragen	15.635,15
Bock aufs Leben e.V.	Nachhaltiges Suchtpräventionsprogramm	Jugendhilfe	Kinder und Jugendliche nachhaltig stärken und sie vor den Gefahren von Suchtverhalten zu schützen.	15.000,00
GAIDI German-African Initiative for Development and Integration UG	YANA Berlin für "You are not alone in Berlin"	Mildtätigkeit	Beratungsstelle für Geflüchtete aus Afrika in Berlin, um umfassende Orientierungshilfe zu bieten.	15.000,00
Interaction Stiftung gGmbH	Fußballverein als sozialer Lernraum - mehr Miteinander und gegen Gewalt	Jugendhilfe	Strukturen der Gewaltprävention und Konfliktbewältigung mittels Sozialarbeit im Fußballverein FC Internationale e.V. zu etablieren.	15.000,00
Jüdisches Zentrum Synagoge Fraenkelufer e.V.	Mar'a'yeh: Ein Labor für jüdische und muslimische Kunst und Kultur	Kultur	Den kreativen Austausch zwischen jüdischen und muslimischen Kulturschaffenden zu fördern.	15.000,00

Tab. 2: Die 10 größten Förderbeträge im Geschäftsjahr 2025

In der folgenden Darstellung wird zwischen den Zwecken Jugend- und Altenhilfe getrennt. Sie stellen einen gemeinsamen Förderzweck nach Abgabenordnung dar, inhaltlich werden aber verschiedene Zielgruppen angesprochen.

Zweck nach AO	2011 - 2025		2025	
Erziehung/Bildung	2.864.529,97	41,69%	175.508,55	29,92%
Jugendhilfe	1.159.177,59	16,87%	122.815,92	20,94%
Kunst/Kultur	1.011.032,97	14,71%	72.720,00	12,40%
Gesundheitspflege	565.168,31	8,22%	76.309,87	13,01%
Altenhilfe	323.834,66	4,71%	49.313,30	8,41%
Sport	196.176,45	2,85%	14.000,00	2,39%
mildtätige Zwecke	190.388,74	2,77%	31.098,55	5,30%
Denkmalpflege	119.195,51	1,73%	5.000,00	0,85%
Naturschutz	197.330,54	2,87%	22.000,00	3,75%
Flüchtlingshilfe	62.871,00	0,91%	0,00	0,00%
Wissenschaft/Forschung	99.003,00	1,44%	17.761,00	3,03%
Tierschutz	82.875,81	1,21%	0,00	0,00%
Gesamtergebnis	6.871.584,55 €	100,00%	586.527,19 €	100,00%

Tab. 3: Die absolute und relative Verteilung der Fördermittel nach Zwecken

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 10

Die Stiftung sucht weiterhin aktiv nach Projekten weniger häufig geförderter Zwecke, um alle Satzungszwecke unter Beachtung des Förderschwerpunktes möglichst ausgewogen zu verwirklichen.

Gemäß einer Ausnahmeregelung vom Bundesministerium für Finanzen von August 2015 bis Dezember 2016 konnten Organisationen, unabhängig von ihren eigentlichen Satzungszwecken, Initiativen der Flüchtlingshilfe unterstützen.

Verwaltungskosten

Durch die Unterstützung der Berliner Sparkasse konnten die Verwaltungskosten von **6.734,21 €** (Vj. 5.846,21 €) ohne Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von 154,99 € (Vj. 125,00 €) erneut sehr niedrig gehalten werden. Die Verwaltungskostenquote auf Grundlage der erhaltenen Zuwendungen zuzüglich des Nettoergebnisses aus der Vermögensverwaltung lag nahezu konstant niedrig bei 0,89 % (Vj. 0,69 %).

Rücklagendotierung

Die Entwicklung der Rücklagen stellt sich innerhalb der Jahresgewinnverwendung wie folgt dar:

a) Zuführung Rücklagen

Aus erhaltenen Spenden für diverse Organisationen und gemeinnützige Zwecke wurde eine Projektrücklage in Höhe von **1.205,00 €** gebildet.

Es wurden Vermögenserträge für die Stiftungsfonds in Höhe von **201.557,07 €** ermittelt (Vj. 191.718,91 €). Diese werden in den kommenden Jahren für Förderprojekte verwendet, die den Zwecken der Stiftungsfonds gemäß dem Willen der Zustifter entsprechen. Die Stiftungsfonds profitieren insbesondere durch die sich verbessernde Ertragssituation in der Vermögensanlage.

Die Stiftung nutzt gem. § 62 (1) Nr. 3 AO die Möglichkeit, für das Geschäftsjahr 2025 freie Rücklagen zu bilden. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von **112.753,53 €** (Vj. 101.996,75 €). Sie bildet dementsprechend 10 % aus den erhaltenen Zuwendungen und 1/3 aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung.

Zudem wird durch den realisierten Gewinn bei dem Verkauf eines Wertpapiers ein Betrag in Höhe von **13.656,66 €** (Vj. 7.869,40 €) der Umschichtungsrücklage hinzugefügt. Der Betrag wird demnach nicht dem Überschuss der Vermögensverwaltung zugerechnet.

b) Verbrauch Rücklagen

Ein Betrag in Höhe von **179.363,84 €** wurde aus den Projektrücklagen verbraucht (Vj. 235.208,12 €). Dieser wurde aus zweckgebundenen Spenden für Projekte und aus abgegrenzten Erträgen der Stiftungsfonds gebildet. Freie Rücklagen wurden nicht verbraucht.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 11

Gewinnverwendung

Es wird ein Jahresüberschuss vor Einstellung und Entnahme in die Rücklagen von **156.672,89 €** (Vj. Jahresüberschuss 66.099,84 €) ausgewiesen. Nach der Einstellung in die und Entnahme aus den Rücklagen entsteht ein Jahresüberschuss in Höhe von **6.864,48 €** (Vj. Jahresfehlbetrag 17.224,98 €). Nach Verrechnung mit dem Vortrag des Vorjahres (85.830,12 €) verbleibt ein positiver Mittelvortrag von **92.694,60 €**.

IV. Vorgänge nach Schluss des Berichtszeitraums

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, über die zu berichten wäre.

V. Ausblick und Ziele im Geschäftsjahr 2026

Das wesentliche Ziel der Stiftung bleibt die Stärkung der Einnahmenbasis. Es ist davon auszugehen, dass das schwierige wirtschaftliche Umfeld sowie geopolitische Krisenherde auch 2026 das Spendenaufkommen beeinflussen werden. Im Geschäftsjahr 2026 werden weitere Zustiftungen aus Testamenten in das Vermögen der Stiftung erwartet.

Der notwendige Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft beschäftigt ebenfalls gemeinnützige Organisationen, die fördernd und/oder operativ tätig sind. Mit der Umstellung des Wertpapier-Portfolios ist ein erster Schritt gemacht, um dem nachzukommen. Die Umsetzung der Anlagestrategie wird fortlaufend überprüft. Ebenso soll die Vergabe von Förderungen verstärkt an wirkungsorientierte Fragestellungen und ökologische Faktoren gebunden werden. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen spielen nun eine relevante Rolle dabei. Der Natur- und Umweltschutz in Berlin soll vermehrt unterstützt werden. Dies stellt eine langfristige Aufgabe dar, für die die Stiftung den Austausch mit der Zivilgesellschaft sucht.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 steht das Online-Portal für Anfragen und Leistungen (OPAL) zur Verfügung. Es stellt für die ehrenamtlich Mitarbeitenden eine wichtige Unterstützung bei der operativen Arbeit dar. Der grundsätzliche Aufbau ist mit den Modulen zur Wirkungsmessung, zur Zuordnung der geförderten Projekte zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten sowie zur Gremienverwaltung abgeschlossen. Einzelne Stellen der Software sollen nun angepasst und bereinigt werden, um den Förderprozess runder zu gestalten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 startet ein neues Kiezkonto, das die Reihe der erfolgreichen Vorgänger ergänzt. Die Standorte der Berliner Sparkasse aus einem Bezirk Köpenick-Treptow werden Spenden für den Mellowpark sammeln.

Um die Vorteile des ausgedehnten Filialnetzes der Berliner Sparkasse stärker zu nutzen, wird die Kommunikation mit der Mitarbeiterschaft der Stifterin weiterhin intensiv fortgeführt. Die Stiftung möchte persönlich in den Teamrunden der Standorte über Spenden- sowie Zustiftungsmöglichkeiten als auch über die geförderten Projekte informieren. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2026 wird die Stiftung sich zudem auf dem sozialen Netzwerk LinkedIn positionieren, um auch dort Informationen über geförderte Projekte oder gesellschaftliche Themen zu berichten.

Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse – von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Anlage II
Lagebericht, Seite 12

Die aufgrund der schwierigen Haushaltslage zurückhaltende Förderpolitik des Landes Berlin setzt sich fort. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass gemeinnützige Organisationen, die bisher eine Förderung der öffentlichen Hand erhielten, vermehrt in wirtschaftliche Engpässe geraten könnten. Die bisher steigende Anzahl an Förderanträgen wird sich in diesem Kontext fortsetzen. Zudem führt auch die andauernde weltpolitische Konfliktlage zu einem tendenziell niedrigen Spendenaufkommen bei kleinen regionalen Trägern. Die Geschäftsführung wird die Situation beobachten und die Kosten- und Finanzierungspläne kritisch hinterfragen, um Mittel zur Erfüllung des Stiftungszweckes richtig einzusetzen.

Die am 1. Juli 2023 in Kraft getretene Stiftungsrechtsreform macht es nötig, wenige inhaltliche Änderungen an der Satzung vorzunehmen, um den aktuellen Gesetzesstand abzubilden. Der Berliner Senat hat nun über das Gesetz zur Novellierung des Berliner Stiftungsgesetzes entschieden, das am 11. Juli 2023 in Kraft trat. Da es sich bei dem Änderungsvorhaben der Stiftung einzig um Satzungsbestimmungen zum Wohle der Stiftung handelt, die die Organisation und Verwaltung betreffen, hat die Stiftung die Umsetzung minder priorisiert. Im Hinblick auf die Änderungen befindet sie sich mit der Berliner Stiftungsaufsicht im schriftlichen Austausch.

Einnahmen

Für das Jahr 2026 werden Einnahmen im ideellen Bereich in Höhe von **990 T€** erwartet. Den größten Anteil wird der PS-Zweckertrag mit etwa **970 T€** darstellen neben zu erwartenden Spenden Dritter in Höhe von 20 T€. Erträge aus der Vermögensverwaltung werden in Höhe von **338 T€** erwartet und dotieren somit auf einem höheren Niveau als im Geschäftsjahr 2025. Davon sind Erträge aus der Überlassung der Immobilie an den Mosaik e.V. in Höhe von mindestens **16 T€** eingeplant. Gemäß Erbbaurechtsvertrag und in Verbindung mit der mit dem Träger im Geschäftsjahr 2025 getroffenen Vereinbarung über die Anpassung des Erbbauzinses beträgt der monatliche Erbbauzins **1.351,28 €**.

Einnahmen aus dem Vorjahr, die den Mittelvortrag ausmachen, werden mit rund **86 T€** zur Verfügung stehen. Dieser neue Mittelvortrag ist um rund 8 T€ höher als zum Vorstandsbeschluss über das Budget am 3. November 2025 erwartet wurde.

Fördermittel

Unter Berücksichtigung künftiger Dotationen in die Rücklagen stehen für satzungsmäßige Zwecke **1.177 T€** zur Verfügung.

Ausgaben

Die Kosten der Stiftung bestehen aus den wiederkehrenden Kosten, Registeranmeldungen und Ausgaben für den Wirtschaftsprüfer. Aufgrund der am 1. Juli 2023 in Kraft tretenden Stiftungsrechtsreform werden Notar- und Rechtsanwaltskosten für die Umsetzung von Satzungsänderungen erwartet. Insgesamt und unter Berücksichtigung eines vorsichtigen Risikoaufschlages werden Kosten in Höhe von **15 T€** erwartet.

Rücklagen

Projektrücklagen werden auf Basis der erhaltenen zweckgebundenen Spenden und abgegrenzten Zinsen aus den Stiftungsfonds in Höhe von etwa **264 T€** gebildet. Freie Rücklagen werden in Höhe von **58 T€** eingeplant und auf Grundlage des Spendenergebnisses und aus dem Überschuss der Vermögensverwaltung gebildet. Die Geschäftsführung behält im Blick, ob weiterhin freie Rücklagen in voller Höhe gemäß Kapitalerhaltungskonzept gebildet werden können. Sie strebt an, die gesetzlichen Möglichkeiten hierfür auszuschöpfen, wird aber je nach Jahresergebnis flexibel reagieren.

VI. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Um unabhängiger von den zweckgebundenen Erträgen agieren zu können, soll verstärkt bei potenziellen Zustiftern dafür geworben werden, ein Testament zu Gunsten der Stiftung aufzusetzen, welches eine freie Verwendung der Mittel gewährleistet.

Den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken aus den Vermögensanlagen und Finanzinstrumenten werden durch die laufende Überwachung der Einhaltung der Anlagenrichtlinie und Bonitätsbeurteilungen in Zusammenarbeit mit der Vermögensverwaltung begegnet.

Mehrjahresplanung 2026 bis 2031

Einnahmen

Die Stiftung erwartet für die kommenden fünf Jahre weitere Zustiftungen in das Kapital. Menschen, die sich dazu entscheiden, die Stiftung nach ihrem Ableben zu begünstigen, werden einen großen Teil zu einem steigenden Ergebnis aus der Vermögensverwaltung und zu einer Ausweitung der Fördertätigkeit beitragen. Die Zahl der bekannten notariellen Testamente liegt bei 111 Stück (Vorjahr 102). 36 Testamente wurden der Stiftung bereits hinterlassen und 16 wurden widerrufen. Für die Mehrjahresplanung kann vorsichtig angenommen werden, dass der Stiftung bis 2031 weiteres Vermögen aus Erbschaften in Höhe von ca. 6 Mio. € zufließen wird. Es wird zudem erwartet, dass der PS-Zweckertrag aufgrund diverser verkaufsfördernder Maßnahmen seitens der Stifterin stetig und sukzessive steigen wird.

Kapitalerhalt

Die gesetzliche und satzungsgemäße Pflicht zum Erhalt des Stiftungsvermögens ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die Stiftung. Durch den Beschluss des Vorstandes für ein Kapitalerhaltungskonzept im Jahr 2020 kommt sie dieser Pflicht flexibel und in besonderer Weise nach. Die Erhöhung des Vermögens durch die Zuführung von Mitteln in die Rücklagen soll den realen Werterhalt anstreben, stellt jedoch keine Verpflichtung i.S. des Kapitalerhaltungskonzeptes dar. Die hohen Inflationsraten und ein niedriges Spendenaufkommen in den vergangenen Jahren zeigen zusätzlich, dass der Stiftung nur begrenzt Möglichkeiten bleiben, um den realen Werterhalt zu erreichen. Dies ist aber vertretbar, da die Zweckerfüllung durch den PS-Zweckertrag und den stetig steigenden Vermögensüberschuss gesichert ist. Die Stiftung wird deshalb situativ die Höhe der zu bildenden freien Rücklagen anpassen.

**Lagebericht der Stiftung Berliner Sparkasse –
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin
für das Geschäftsjahr 2025**

Anlage II
Lagebericht, Seite 14

Ausblick

Es sind aufgrund der unwesentlichen Fixkosten keine bedeutenden Risiken für die erfolgreiche Fortsetzung der Stiftungsarbeit erkennbar. Das Fördervolumen kann jederzeit der aktuellen Einnahmesituation angepasst werden, da keine langfristigen Zusagen erteilt wurden. Die Ertragslage und Vermögensentwicklung werden als gesichert angesehen.

VII. Sonstiges

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen, z.B. Schuldposten oder durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bzw. nicht durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Ähnliches.

Berlin, den 28.03.2026

Geschäftsführung



Frank Weidner



Carsten Otto